Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **34 (1973)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

musiker nicht nur vor späteren Enttäuschungen, sondern auch vor Berufskrankheiten, wie etwa Sehnenscheidenentzündungen, bewahren.

Mit den physiologischen Problemen der musikalischen Ausbildung beschäftigt sich der Mediziner und Dirigent Dr. Christoph Wagner am Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie in Dortmund schon seit mehreren Jahren. Er entdeckte, «daß sich viele Uebungsmethoden und Anweisungen zur Bedienung von Musikinstrumenten mit den Gesetzen der menschlichen Bewegung nicht vereinbaren lassen». Für die Untersuchung der Hand entwikkelte Wagner Methoden, mit denen sich die Bewegungsfreiheit in den Gelenken exakt erfassen läßt. Der Arm wird in einem Meßgerät so fixiert, daß alle Hilfsbewegungen durch andere Gelenke ausgeschaltet sind. Unter bestimmten Belastungen werden auch die Dehnbarkeit der Hand, die Spannweiten der Finger und die Drehfähigkeit des Unterarms gemessen.

Die Daten werden mit den entsprechenden Werten von Berufsmusikern verglichen, Bewegungshindernisse der untersuchten Personen werden erkennbar, die früher oder später zu vielleicht unüberwindlichen Schwierigkeiten am Instrument führen. Anhand einer solchen Untersuchung läßt sich die Auswahl der Etüden und technischen Uebungen wesentlich genauer als bisher den Eigenschaften des einzelnen Schülers anpassen. Die in der Praxis üblichen allgemeinen Urteile — «weiche» oder «harte» Hand zum Beispiel — sind fast immer falsch. Wagners wichtigste Erkenntnis: Der Bewegungsspielraum besonders in den Fingergelenken ist im wesentlichen angeboren und läßt sich auch durch langes Training offenbar kaum verbessern.

Sektionsnachrichten – Nouvelles des sections

BERNER MUSIKKOLLEGIUM. Wir haben am 20. August die Proben wieder mit neuem Elan aufgenommen. Trotz einiger ferienbedingter Abwesenheiten läuft die Arbeit gut. Einige Aufregung verursachte die Mitteilung, wir hätten das Lokal, in dem wir seit 1920 unsere Proben abhalten, bis 15. September zu räumen. Die Meldung stellte sich als Ente heraus, aber die Frage des neuen Probelokals tritt nun doch in ein akutes Stadium. — Die Herbstfahrt vom 15. September nach Erlach, St. Johannsen, Le Landeron und La Neuveville, wo das Zvieri in der Hostellerie J. J. Rousseau eingenommen wurde, war von herrlichem Wetter begünstigt und hinterließ tiefe Eindrücke. — Am 18. September fand die wichtige Hauptversammlung I statt, an welcher der Jahresbericht des Präsidenten präsentiert und die Jahresrechnung abgenommen wird sowie die Wahlen stattfinden. Als Ersatz für den verstorbenen Edgar Maurer wurde Dr. med. dent. Rudolf Batt, Zahnarzt, in den Vorstand gewählt, wo er das Amt des Werbechefs bekleiden wird. Beat Schüttel, Lehrer, tritt als weiteres Mitglied in die Musikkommission ein. Sieben Kolle-

gianten konnten eine Auszeichnung für fleißigen Probenbesuch empfangen und sieben 1943 eingetretene Passivmitglieder wurden zu Passivveteranen ernannt. *Doremi*

MEDIZINER-ORCHESTER BERN. Am 15. Juni gastierte das Orchester unter der Leitung Walter Zurbrüggs in Gampel (Oberwallis) mit einem Programm, das Mozarts Serenata notturna in D, die Serenade in G (Kleine Nachtmusik) und F. A. Rosettis Hornkonzert in d beinhaltete.

Mozarts Serenaden erfreuten in ihrer Vertrautheit und Lebendigkeit das Publikum, und der Walliser Hornist Gabriel Zimmermann beeindruckte seine Dorfgenossen mit einer unbekümmerten Wiedergabe des skurrilen Hornkonzertes von Rosetti. — Tags darauf spielte das Orchester für die zum großen Teil an ihre Zimmer gebundenen Bewohner des Altersheimes Sonnegg in Wabern/Bern, die für diese seltene Abwechslung sehr dankbar waren.

In der vollbesetzten Aula der Universität Bern, vor dem anspruchsvollen Publikum des Collegium Generale konnte sich das Orchester am 20. Juni voll entfalten. Eine Kleine Nachtmusik ohne Sentimentalität, voller Elan und Feinheit wurde, gefolgt von Telemanns Violakonzert, das von Dr. Hans Sturzenegger interpretiert wurde. Den eigentlichen Höhepunkt aber bildete die Serenata notturna, die von den Orchestermitgliedern Peter Walser, Martin Grimm und Guido Brun del Re mit kammermusikalischer Bravour gespielt wurde. — Mit diesem erfreulichen Abschluß beendete das Orchester das Sommersemester, um im Winter erneut zu intensiver Probenarbeit zusammenzutreten. *r. g.*

Unsere Programme – Nos programmes

Für die in Nr. 1—2 des Jahres 1974 zu erscheinende Zusammenstellung unserer Programme muß der *Redaktionsschluß auf 15. Dezember 1973* vorverlegt werden, da die Redaktion verlängerte Weihnachts- und Neujahrsferien in Leukerbad auf sich nehmen muß. Senden Sie bitte die Programme Ihrer Advents- und Weihnachtskonzerte sowie der Mitternachtsmessen bis zum genannten Datum ein. Warten Sie damit nicht bis nach Neujahr. Danke!

Le délai de rédaction pour la rubrique «Nos programmes» à publier dans le no 1—2 de l'année 1974 doit être fixé au *15 décembre 1973* parce que le rédacteur doit s'imposer des vacances de noël et de nouvel-an prolongées à Loèche-les-Bains. Veuillez lui faire tenir les programmes de vos concerts de l'avent et de noël ainsi que des messes de minuit pour la date précitée. N'attendez pas, pour ce faire, que le nouvel-an soit passé. Merci!